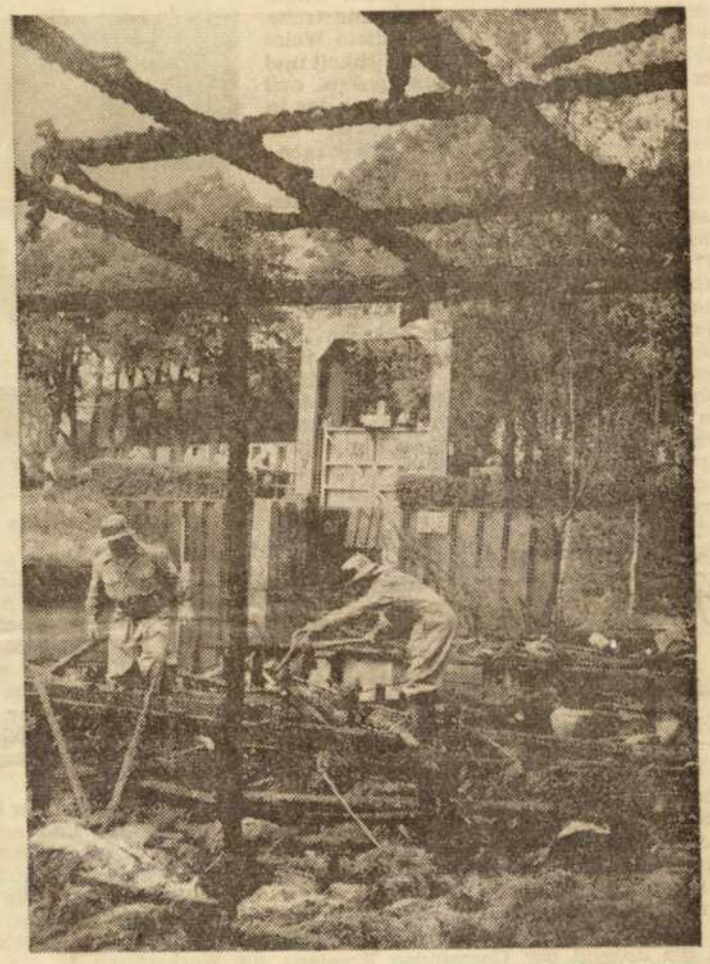
Vier *Wochenendhäuschen verbrannt — ein Schwerverletzter*

Hans Joachim Helfers bewies größte Geistesgegenwart. Hier berichtet er Kriminalrat Kuriensky, wie er dem Verunglückten mit Wasser zu Hilfe kam.



Ein Ort der Verwüstung: nur noch verkohlte Balken blieben von zwei Häuschen. Von zwei anderen und einigen Booten blieb nichts übrig.

Strahlende Sonne, flimmernde Luft, einzelne Boote, die sich im Wasser schaukeln — so war es am Sonnabend um 12.30 Uhr am Kuhsiel. Fünf Minuten später war es vorbei mit der Wochenendstimmung. Eine heftige Detonation hatte die Stille zerrissen. Schwarz verbrannt an Gesicht und Händen, wankte ein 73jähriger Mann aus einem der Bootshäuschen, Löschzüge der Feuerwehr brausten heran, versuchten vergeblich, zu löschen. Vier Wochenendhäuschen und mehrere Boote zerfielen zu Asche.

Mit einem Personenauto — der Feuerwehr war nur der Brand gemeldet worden — brachte man den Verletzten ins Krankenhaus. Auf dem Flur des Krankenhauses brach der Mann zusammen. Verbrennungen schwersten Grades stellten die Ärzte fest. Und so sind Kripo und Feuerwehr bis jetzt noch darauf angewiesen, den Hergang des Unglücks nach spärlichen Zeugenaussagen zu rekonstruieren. Alles, was man weiß, ist: der Mann hatte in seinem Bootshaus mit einem Spirituskocher hantiert...

Die größte Geistesgegenwart bewies ein kleiner Junge: Hans Joachim Helfers, der mit seinen Eltern in einem benachbarten Wochenendhäuschen saß. Mit einem Eimer Wasser in der Hand war er der erste, der die Unglücksstelle erreichte. „Der Opa war ganz verbrannt im Gesicht", erzählte er später Kriminalrat Kuriensky, der selbst die Brandstätte aufsuchte, „aber er nahm mir noch den Eimer ab. Ich bin sofort zur Gaststätte gelaufen und hob' die Feuerwehr rufen lassen. Als ich wieder zurückkam, standen schon vier Häuschen in Flammen."

Wenige Minuten später trafen die Löschfahrzeuge der Bremer Feuerwehr und der Freiwilligen Feuerwehren Lehesterdeich und Blockland ein. Genau eine halbe Stunde später konnten sie „Feuer aus" melden. Und gleichzeitig den Totalverlust: absolut nichts war zurückgeblieben von den beiden mittleren Bootshäuschen und von den Booten, die davorgelegen hat* ten. Von den beiden äußeren Häuschen ragten nur noch verkohlte Balken aus Schlamm und Asche.

Großfeuer im Blockland

Anwesen *Lüer Gerken nach Blitzschlag völlig eingeäschert*

Es mag wohl der letzte Blitzschlag des heute In den frühen Morgenstunden über unsere Gegend gezogenen Gewitters gewesen sein, der das Bauernhaus des Lüer Gerken im Blockland, verlängerte Hemmstraße, traf und zündete. Einige der Bewohner hatten sich nach dem Hauptgewitter bereits wieder schlafen gelegt, der Besitzer war allerdings noch auf, als das Unglück eintrat und die vom Blitz ins Haus getragenen Flammen schnell hochzüngelten. Das gesamte Anwesen, Wohnhaus mit Stall und Scheune, brannte in kurzer Zeit restlos nieder. Nur ein kleiner Teil der Möbel konnte gerettet werden. Das landwirtschaftliche Inventar, Dreschmaschine und anderes, wurde ein Raub der Flammen. Auch zwei Kälber und ein Bulle kamen in den Flammen um. Gerettet werden konnten 10 Kälber, Schweine, Schafe und eine im Stall befindliche Milchkuh, Zum Glück befand sich das übrige Vieh auf der Weide. Den schnell eintreffenden Feuerwehren aus Bremen, Lehesterdeich und Blockland blieb nur noch das Ablöschen des Feuers übrig. Auch an der Bergung des Viehs beteiligten sich die Feuerwehrmänner mit Erfolg.